

MTK - INFO

Main Transpersonale Kär a.s.b.l.
Letzeburger Gesellschaft für Transpersonal Psychologie

MTK Seminartag

Liebe Freunde und Freundinnen vom MTK,

Am Sonntag, den 29. November 2008 findet wieder ein Seminartag mit gemischtem Angebot statt.

MTK-Seminartag	Zeitplan	Aktivität
Marie-Rose Fritz	9.30 – 10.00	Meditation
AlfredGroff Ines Kaiser Jean-Marie Godar		Bodyenergetics ?
Tilly Wengler		Malen kreativ / meditativ ?
Béatrice Didong		Rückführungsreise ?
Miranda Welter		Bewegungsmeditation?
Diane Kayser		Fußmassage ?
Marie-Rose Fritz	17.00 – 17.30	Abschlussbefindlichkeitsrunde

Die definitive Tagesordnung wird noch erstellt.

Für das Mittagessen bitte Picknick mitbringen.
Das Seminar findet statt in Gasperich
im Gruppenraum von Béatrice Didong,
42, rue Ch. Colomb L-1349 Luxembourg

Kein Unkostenbeitrag für Teilnehmer die etwas anbieten

10€ für Mitglieder des MTK

30€ für Nicht-Mitglieder

Definitive Anmeldung per Mail, oder Tel. 71 06 29
mit Überweisung des Unkostenbeitrages auf das
MTK-Konto.

Seminare mit Béatrice Didong

Wer Frau Didong erst persönlich kennen lernen möchte, bevor er zu einem Kurs oder einer Beratung kommt ist herzlich eingeladen zu einem **"Tag der offenen Tür" am 21. September 08**. Damit sind äußere und innere Türen gemeint. Es liegt an Ihnen, wie weit Sie Ihre inneren Türen aufmachen möchten. Frau Didong stellt Ihnen die Methoden vor, mit denen

sie seit vielen Jahren regelmäßig und erfolgreich arbeitet. Was aber am wichtigsten ist: Sie lernen sich selbst ein bisschen mehr kennen und verstehen. Sie erleben etwas mit sich selbst – mit Körper, Seele und Geist – und erhalten erste wichtige Impulse. Sie haben die Möglichkeit entweder nur zuzuhören, oder auch ein Stück selbst mitzugehen und eigene Erfahrungen zu machen.

Mögliche Themen: Theorie und praktische Umsetzungen der Rückführungen, der Astrologie und der feinstofflichen Arbeit, sowie intensives Atmen, Weltbilder, Gespräch.

Reinkarnationsgruppenreise:

am 4.-5. Oktober 2008

Eine Reise in frühere Leben ist eine Entdeckungsreise zu sich selbst durch Raum und Zeit. Sie ermöglicht sich selbst und den Alltag mit anderen Augen zu sehen, bewusster mit sich und anderen umzugehen, zu erkennen, wer man wirklich ist oder sein könnte.

Tel. (00352) 48 28 14 oder www.astrologie.lu oder www.reinkarnation.lu

Kongress integrale Politik

Vom 3. bis 10. August 2008 fand im österreichischen Vorarlberg in Götzis der „Kongress für integrale Politik“ statt. Die Trägergruppen des Events waren die Partei der Violetten, die in Deutschland für spirituelle Politik eintritt, das Parteiprojekt IP „Integrale Politik Schweiz“, das ganzheitliche Gesellschaftsprojekt „dynamik 5“, die Konvergenz-Gesellschaft und das Holon-Netzwerk. Zunächst war ich eher skeptisch, da ich dachte, einer violetten spirituellen Partei wird es wohl ergehen wie vielen grünen ökologischen Parteien: Dem Druck des Parteiensystems erliegen, den machthungrigen Menschen die Posten überlassen und die Pioniere an der Basis vergraulen. Interessant schien mir, dass Partei für das „Ganze“ und nicht für eine Partikulargruppe ergriffen werden sollte. Also meldete ich mich an, und studierte den 112seitigen Reader (www.integrale-politik.org). Dort hieß es, die Zeit sei reif für ein neues Politikverständnis. Das Ziel sei gleichgesinnte Organisationen an einen Tisch zu bringen, um gemeinsam konkrete Schritte zum notwendigen Wandel zu vereinbaren und umzusetzen.

Den Anfang fand ich mühsam, da ich zum Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast hinauf radeln musste, doch die herrliche Umgebung entschädigte mich sogleich. Über hundert Menschen waren angereist, die meisten aus Deutschland und der Schweiz, sowie zwei aus Luxemburg, aber nur drei aus Österreich. Neben Mitgliedern der organisierenden Vereinigungen waren viele „Wilberianer“, einige „Steinerianer“ und der eine oder andere „integrale Exot“ anzutreffen. Ermutigend war die Tatsache, dass sich etwa gleich viele Frauen und Männer eingefunden hatten.

Beim Einführungsvortrag stellte Gil Ducommun die Prinzipien integraler Politik vor, wie etwa die Ganzheitlichkeit im Sinne von liberal, sozial, ökologisch und spirituell. Bei der Aussage, dass vier Erfahrungsebenen integraler Entwicklung gleichwertig seien, nämlich die körperliche, die gefühlsmäßige, die rationale und die spirituelle fehlte mir die Willensebene. Rudolf Steiner, der meinte bei uns Menschen sei diese Bewusstseinsstufe noch am schwächsten entwickelt, scheint dabei Recht zu behalten. Was mir an integraler Politik gleich gefiel, ist einerseits die weltzentrische Sichtweise, die möglichst alle Perspektiven berücksichtigt und ein integrierendes „Sowohl-als-auch-Denken“ als Handlungsbasis nimmt und andererseits die Ergänzung der eigenen individuellen Bewusstseinsarbeit durch strukturelle Gesellschaftsveränderungen.

Die nächsten fünf Tage standen unter wechselnden Themen wie spirituell-integrales Bewusstsein, Demokratie, Wirtschaft, Soziales und Finanzen oder Ökologie. Meditationen und Spiralkreistänze, Plenumgruppen und Workshops sowie musikalische Darbietungen wechselten sich ab. Als Beispiel eines Vortrages sei der von Peter German zum Thema „Geld - Segen oder Fluch?“ herausgegriffen, weil das Thema Geld im Laufe der Woche immer wieder im Mittelpunkt stand. Der Vortragende war Leiter einer Sparkassenfiliale bis er die Bücher von Bernard Lietaer, Margret Kennedy oder Helmut Creutz gelesen

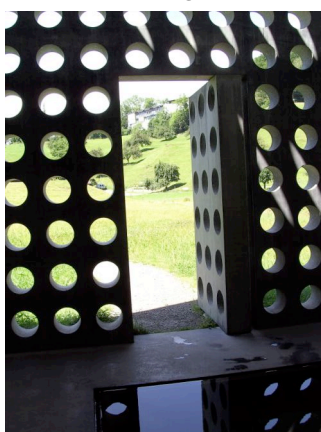
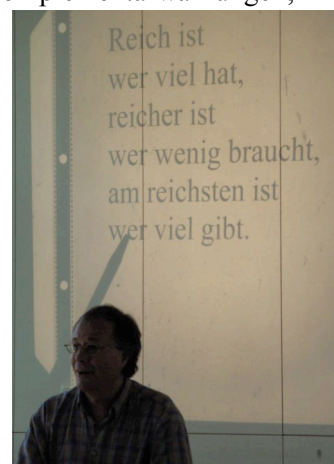
hatte. Er begann seinen Vortrag, indem er uns einen 50€-Schein zeigte und fragte was das sei. Nach unserer gemeinsamen Überzeugung sei das Geld, aber das Wort „Schein“ sagt ja schon sehr viel aus. Peter German trug dann die „Josephsgeschichte“ vor: Hätte Jemand im Jahre 0 einen Cent auf sein Sparsbuch mit 5%

Verzinsung gesetzt, hätte er im Jahr 1990 134 Erdkugeln in Gold besessen. Dies zeigt wie Zins und Zinseszins die Reichen immer reicher und die Armen

immer ärmer macht. Da scheint es nichts zu nutzen, wenn schon in der Bibel, sowohl im alten wie im neuen Testament, folgendes steht: „Wenn du einem Armen aus meinem Volk, der neben dir wohnt Geld leihst, dann sei gegen ihn nicht wie ein Wucherer! Lege ihm keinen Zins auf.“ (Mose 22:24) oder „Vielmehr liebet eure Feinde, tut Gutes und leihet, ohne etwas zurückzuerwarten,...“ (Lukas 6:35). Auch die christlichen Politiker scheinen auf dem Ohr taub zu sein. Er informierte die Anwesenden, dass jeden Tag über 1 Milliarde € von Schuldnern zu den Gläubigern wandert und dass 80% der Haushalte durch Einkäufe und Mietzahlungen zu den Verlierern der Zinsdynamik gehören.

Dass die Zinsfrage nicht der einzige Lösungsansatz sein dürfe, wurde verschiedentlich hervorgehoben, wie etwa im Workshop „Maßwirtschaft der Lebensfülle“ von Hans Peter Studer. Als weitere wichtige Ansätze schlug er Komplementärwährungen, Geldnutzungsgebühren, Rohstoffverteuerung, Bodeneigentumsfragen, Grundeinkommen, Maximaleinkommen, eine Kapitalakkumulationsgrenze, regionales Wirtschaften, Patentschutzreduktion, Ausbau der direkten Demokratie oder Triplebudgetierung vor. Die Diskussion, ob das Grundeinkommen nun bedingungslos sein sollte oder nicht, war einer der Hauptdiskussionspunkte. Nimmt man als Maßlatte die wenigen Profiteure, die es in jedem System gibt? Sind die Profiteure wirklich die Sozialhilfeempfänger oder nicht eher diejenigen, die durch Geldspekulationen Millionen abkassieren ohne zu arbeiten? Nimmt man übermäßige Bürokratie und Einschränkungen des Privatlebens in Kauf? Muss das Vertrauen nicht dem Sicherheitsdenken auf einer integralen Bewusstseinsstufe den Rang ablaufen? Den Schweizern schien dies tendenziell schwieriger zu fallen als den Deutschen, aber erstere brauchen ja auch mehr Bunker!

Eine andere Frage, die den Kongress beschäftigte, war die Frage des Ausbaus der Demokratie, sei es durch mehr direkte Demokratie wie sie ansatzweise in der Schweiz existiert oder durch sachgerechte Gliederung des sozialen Organismus wie z.B. von Rudolf Steiner oder Johannes Heinrichs angedacht. An der Viergliederung -wie von letzterem vorgeschlagen- ist problematisch, dass sie mit ihren vier Parlamenten alles der Rechtssphäre unterwirft. Aber auch transdemokratische Entscheidungsverfahren wie die Soziokratie oder die Holokratie wurden vorgestellt



Erfahrungen auf anderen Ebenen als der Diskussionsebene gab es durch Eurythmie-, Tanz- oder Gesangworkshops oder das Ritual zum „Dialog mit der Erde“ von Siegfried Prumbach.

Besonders belebend waren die Fishbowldiskussionen sowie die Openspace-Gruppen. Das Zusammenfinden in den Regionalgruppen war nicht immer leicht. Dafür gab es lustige Momente zur Genüge, etwa wenn ein Teilnehmer sich absolut weigerte das Lied „Oh Lord“ zu singen und seine Partnerin überhaupt kein Verständnis dafür aufbrachte.

Zum Schluss wurde ein Abschlussmanifest vorgetragen. Ob das Ziel erreicht wurde, ganzheitliche, spirituelle und integrale gesellschaftspolitische Menschen und Gruppierungen



im deutschen Sprachraum stärker als bisher zu vernetzen oder gar als neuartiges politisches Milieu zu konstituieren, muss die Zukunft erst zeigen. Ebenfalls ob die

Gefahr zu vieler ähnlicher, parallel nebeneinander existierender, Netzwerke, Foren und Plattformen vermieden werden kann. Ich bin überzeugt zumindest die meisten Kongressteilnehmer sind gewillt ihren Beitrag für eine bessere Zukunft für Alle zu leisten.

Alfred Groff

Betreff integral

Immer wieder stellt sich die Frage: Wer oder was ist integral?

Integral hat mit integrieren zu tun, alle Perspektiven, alle Dimensionen des Bewusstseins, in der Weite und in der Tiefe, mit ihren Entwicklungsaspekten, mit Heterarchien und Hierarchien, mit dem Relativen und dem Absoluten.

„Meide die Vielen und suche das Eine
Wenn du das Eine gefunden hast
Umarme die Vielen als das Eine“
Hat irgendwann einmal ein Weiser gesagt.
Und heute sieht der Mensch
Dass es danach eine weitere Tür gibt
Zu einem Zimmer mit Landkarten
Damit er sich noch besser in diesen vielen
Welten zurechtfinden kannst.

Ken Wilbers AQAL-Bewusstseinslandkarte ist mit Sicherheit das derzeit am besten strukturierte Handwerkszeug um das kennenzulernen und zu erforschen was derzeit unter integraler Philosophie und Lebenspraxis im Gerede ist. Deswegen mag ich hier als erstes die deutschsprachigen Webseiten angeben, die sich am Aqalmodell orientieren in ihrer Suche nach Integralität.

Trotzdem ist integrales Bewusstsein nicht gleich Wilberbewusstsein, auch wenn er derjenige ist, der mit seiner AQAL-Erfindung zur Popularität eines integralen Ansatzes am meisten beigetragen hat. Es wird immer wichtig und richtig bleiben auch andere Autoren mit Ergänzungen, Infragestellungen und/oder Kritiken anzuhören.

www.integralesforum.org Hier findet man unter Lesesaal/Essentials die **Grundlagenkonzepte** zum integralen Aqalmodell.

www.ii-frankfurt.de Die integrale Initiative Frankfurt hat sich der Förderung von integralem Bewusstsein durch **Ausbildungen, Seminare, Salons und Events** verschrieben. Avis aux amateurs: Michael Habecker ist ein wunderbarer Seminarleiter um in integrales Denken einzuführen. Das habe ich bei der diesjährigen integralen Sommerakademie wieder erleben dürfen.

www.kenwilber.de das deutschsprachige Portal zu Ken Wilber

www.integrale-bibliothek.info Die intergale Bibliothek ist dem integralen Ansatz, wie er von **Ken Wilber** begründet wurde, verpflichtet.

Als zweiten integralen Autor, mit dem ich mich intensiver auseinander gesetzt habe, möchte ich **Rudolf Steiner** nennen, der im Gegensatz zu Wilber nicht nur Bestehendes einordnet und Strukturen vorgibt, sondern auch Inhalte, die mittlerweile, 80 Jahre nach seinem Tod, mehr denn je an Aktualität zugenommen haben.

Diese beziehen sich auf viele Entwicklungsstufen in vielen verschiedenen kosmischen und irdischen Lebensbereichen. Versucht man diese in Wilbers Aqalmodell einzuordnen, so findet man, dass er sich in der Tat mit Inhalten bezüglich aller Dimensionen des Aqalmodelles auseinandergesetzt hat. Besonders darüber was Bewusstsein in den verschiedenen Zuständen (Wach, Traum und Tiefschlaf) heisst, und wie hier Erkenntnisse vom Seelenleben erlangt werden können, hat Steiner sehr viel geschrieben.

Marie-Rose Fritz



Impressum: MTK a.s.b.l. B.P. 54, L-8005 Bertrange
Redaktion: Marie-Rose Fritz, Alfred Groff
Tél.: 71 06 29 email : mtk@mtk.lu web: www.mtk.lu